

## Aus dem Inhalt

Letter Nr. 18  
Ausgabe 02/2010

- Vorwort
- Was gehört zur guten Erziehung?
- Kinder brauchen Orientierung
- Ausflugstipps für Eltern, Lehrer und Erzieher:  
Mathematik zum Anfassen  
Lernen mit Spaß in der Experimenta
- Haushaltsentwurf 2010
- Rechen-Tipp
- Schreib-Tipp
- Bildungspolitisches Symposium
- Turbo-Abi
- Gesamtschulbedarf
- Termine

*Alle Hindernisse und  
Schwierigkeiten sind Stufen,  
auf denen wir in die Höhe steigen.*

(Friedrich W. Nietzsche)

## Liebe Leserin und Leser,

wir begrüßen Sie herzlich zu unserer ersten Ausgabe im neuen Jahr.

Was wird dieses Jahr bringen?

Wir dürfen gespannt sein, was im Bildungssektor passieren wird. Welche Lösungen werden dafür gefunden, dass die Kinder unsere Zukunft sind, bislang deren Förderung bisher politisch aber eher stiefmütterlich behandelt worden ist?

Erste Trends für Entwicklungen im Bildungsmarkt gibt es sicher auch dieses Jahr wieder auf der Didacta. Wir geben Ihnen einen kleinen Vorgeschmack, was wir dort erwarten dürfen.

Auch sonst haben wir einige interessante Nachrichten und Ideen für Sie zusammengestellt.

Lassen Sie sich überraschen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
*Ihre Silke Beckhaus + Team*



## „Was gehört zur guten Erziehung?“

Als Eltern haben wir die besten Vorsätze im Umgang mit unseren Kindern. Wir wollen alles richtig machen. Aber was ist richtig? Es gibt so viele verschiedene Situationen jeden Tag aufs Neue. Oft stehen wir hilflos da und wissen nicht, wie wir reagieren sollen, was wir tun sollen.

Wir wollen so vieles sein für unsere Kinder:

- Freund
- Helfer in schwierigen Situationen
- Ratgeber
- Vorbild und und und.

Aber was tun, wenn die Kinder nicht so reagieren, wie wir uns das gedacht und gewünscht haben?

Hinter all dem steht unser Wunsch, dass unsere Kinder stark durchs Leben gehen und in unserer Gesellschaft glücklich werden. Dazu benötigen sie vor allem eins: eine klare Orientierung.

Dazu gibt die Kath. Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e. V. einen guten Leitfaden an die Hand: den Eltern Ratgeber „Elternwissen: Sanktionen“ (Originalzitat)

## Kinder brauchen Orientierung

Keine Gemeinschaft funktioniert ohne Verhaltensregeln. Sich an Regeln zu halten, müssen Kinder aber erst lernen, denn in den ersten Lebensjahren handeln sie vorwiegend nach dem Lustprinzip. Die eigenen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt ihres Erlebens. Erst durch die Anleitung der Eltern, durch ihr Vorbild sowie durch die Reaktionen ihrer Mitmenschen lernen sie

- die Bedürfnisse anderer Menschen zu respektieren,
- ihre eigenen Gefühle zu erkennen und damit angemessen umzugehen und
- Verhaltensregeln einzuhalten.

Auch für die allgemeine Reifentwicklung ist es wichtig, soziales Verhalten anhand von Regeln und Grenzen zu erlernen. Ansonsten bleiben Menschen auf dem Stand des frühkindlichen Narzismus stecken und werden als Erwachsene Probleme bei der Bewältigung ihres Lebens, in der Arbeitswelt und in Beziehungen haben.

Wichtig ist die Erkenntnis: Ihren Kindern schaden Sie mit übermäßig nachsichtigem Verhalten.

Mehr dazu unter [www.thema-jugend.de](http://www.thema-jugend.de)

## Ausflugstipps für Eltern, Lehrer und Erzieher: Mathematik zum Anfassen

Das Mathematikum in Gießen bietet viele interessante Themen der Mathematik zum Mitmachen, Ausprobieren und Erleben.

In 2002 hat das Mathematikum in Gießen feste Räume erhalten. Kreativ und immer wieder überraschend anschaulich wird Jung und Alt die „graue Theorie“ der Mathematik näher gebracht. Man sollte schon mindestens einen halben Tag einplanen für den Rundgang durch dieses faszinierende „Museum“. Ein Ausflug dorthin lohnt sich auf jeden Fall. Wir haben es selbst bereits mehrfach ausprobiert. Wir und unsere Kinder sind immer wieder begeistert. Übrigens gibt es auch eine Wanderausstellung, die man buchen kann. Für Schulen ist dies sicher nicht uninteressant.

Mehr Infos dazu finden sie unter: [www.mathematikum.de](http://www.mathematikum.de)

## Lernen mit Spaß in der Experimenta, die Lern- und Erlebniswelt in Heilbronn

Ziel dieser Einrichtung ist es, die Begeisterung bei Kindern und Jugendlichen für Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Die Ausstellung richtet sich mit ihren interaktiven Exponaten an Besucher aller Altersstufen und bietet viel Freiraum zum Experimentieren an. Eine aufwendige Inszenierung der einzelnen Themen sorgt für eine emotionale Ansprache und ein nachhaltiges Erlebnis. Ein besonderes Angebot sind die speziell ausgestatteten „Talentschmieden“. Sie sollen anregen, eigene Stärken herauszufinden und zu testen. Aber nicht nur Familien mit ihren Kindern, sondern auch Schulklassen und Kindergartengruppen sind herzlich willkommen.

Mehr Infos unter: [www.experimenta-heilbronn.de](http://www.experimenta-heilbronn.de)

## Haushaltswurf 2010

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2010 sieht vor, zusätzlich 750 Millionen Euro in Bildung und Forschung zu investieren - ein erster Schritt bei der Umsetzung des Koalitionsvertrages, der vorsieht, dass der Bund in dieser Legislaturperiode insgesamt 12 Milliarden Euro mehr für diese zentralen Zukunfts-

felder zur Verfügung stellen wird. So wird der Etat des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2010 gegenüber dem Vorjahr um rund 6,9 Prozent auf insgesamt etwa 10,9 Milliarden Euro aufwachsen.

Die Fortsetzung des Hochschulpaktes, der Exzellenzinitiative und des Paktes für Forschung und Innovation ist finanziell abgesichert. Insgesamt stellt die Bundesregierung von 2011 bis 2013 für diese zentralen Vorhaben rund 2,5 Milliarden Euro an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung. Bereits im nächsten Jahr werden die Mittel für den Hochschulpakt um 33 Prozent auf 509 Millionen Euro ansteigen, mit denen gezielt der Ausbau neuer Studienplätze finanziert wird.

Die Bundesmittel für die "Stärkung des Lernens im Lebenslauf" werden um 54 Prozent auf 215 Millionen Euro ansteigen. Die Projektausgaben für die "Modernisierung und Stärkung der beruflichen Bildung" werden nahezu verdoppelt (rund 95 Prozent) und auf ein Rekordniveau von 190 Millionen Euro anwachsen. Verwendet werden diese Mittel unter anderem für eine weitere Verbesserung der Berufsorientierung für Schüler ab der 7. Klasse und für die Modernisierung der überbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

Außerdem werden die finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um auf allen Ebenen entscheidende Weichenstellungen für die Zukunftsfähigkeit des Bildungssystems vorzunehmen. So sollen die frühkindliche Bildung und Sprachförderung sowie die individuelle Förderung Leistungsschwacher weiter ausgebaut werden. Durch einen Ausbau des BAföG und den Aufbau eines nationalen Stipendienprogramms soll insbesondere jungen Menschen, die nicht aus Akademikerfamilien stammen, die Aufnahme eines Studiums erleichtert werden. Mit ihrer Bereitschaft zum Abschluss eines Bologna "Mobilitäts- und Qualitätspakets" mit den Ländern setzt sich der Bund auch für die Verbesserung der Lehre an den Hochschulen, eine bessere Betreuungsrelation und leichtere Mobilität ein.

Die Hightech-Strategie wird weiterentwickelt, um verstärkt Innovationen in Zukunftsbranchen zu fördern. Die Projektmittel in den Zukunftsbereichen Lebenswissenschaften, Klima, Umwelt und Neue Technologien werden auf insgesamt rund 1,6 Milliarden Euro und damit um fast 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

## Unser Rechen-Tipp in dieser Ausgabe:

Ist in der Schule gerade „Bruchrechnen“ angesagt? Lassen sie Ihr Kind die nächste Pizza, den Kuchen oder den Apfel zerteilen. Wenn Oma, Opa und der Papa je ein Stück Kuchen gegessen haben, welche Bruchaufgabe ist das dann? Das Meerschweinchen bekommt ein Stück vom Apfel. Welchen Bruchteil hat es bekommen, wie viel ist noch übrig? So lassen sich unzählig viele anschauliche Bruchaufgaben stellen. Viel Spaß dabei!

## Unser Schreib-Tipp in dieser Ausgabe:

Tut sich Ihr Kind auch schwer, Geschichten nachzuerzählen, das Wichtige zu behalten, logische Abfolgen in der Nacherzählung einzuhalten? Muss es die Geschichte immer wieder und wieder neu lesen, wenn es Fragen dazu beantworten soll? Oder der Lehrer weist Sie darauf hin, dass das Sinn entnehmende Lesen nicht so klappt?

Lassen Sie Ihr Kind das nächste Mal ein Bild dazu malen, wie es sich die gelesene Szene vorstellt. Z .B. können Sie folgende Aufgabe stellen: „Stell dir vor, du gehst durch die Straße in der Geschichte. Wie sieht es dort aus? Was passiert dort gerade? Mal das doch mal.“

Es kommt nicht darauf an, dass ein künstlerisch perfektes Bild entsteht, sondern dass erkennbar wird, was Ihr Kind der Geschichte entnommen hat. Das hat drei Vorteile. Erstens: Das Kind muss sich konzentriert mit der Geschichte befassen, indem es ein Bild dazu im Kopf entstehen lässt. Zweitens: Sie merken recht schnell, woran es eigentlich hapert. Drittens: Sie können schnell und mit wenig Aufwand auf wichtige, aber übersehene Details aufmerksam machen.

Damit kann man sich wunderbar auf Klassenarbeiten vorbereiten.

## 4. Bildungspolitisches Symposium in Essen stellt Elternmitwirkung in den Mittelpunkt

11 Schulen erhalten Gütesiegel Individuelle Förderung

Düsseldorf, 19.02.2010

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen teilt mit: Düsseldorf, 19. Februar 2010. Schulministerin Barbara Sommer eröffnet

morgen am 20. Februar 2010 um 10 Uhr in der Messe Essen das 4. Bildungspolitische Symposium des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu dem Kongress mit dem Titel "Das Beste für das Kind – Wir alle wirken gemeinsam" werden rund 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule, Wissenschaft und Politik erwartet.

Ministerin Sommer: "Von diesem Symposium soll ein Signal ausgehen: Die individuelle Förderung unserer Kinder gelingt, wenn wir alle Hand in Hand arbeiten."

Ich rufe alle Eltern und Lehrer auf, zum Wohl unserer Kinder gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Jeder kann und muss seinen Beitrag leisten. Es gibt bereits viele Mütter und Väter, die sich vorbildlich engagieren. Ihnen möchte ich herzlich danken und sagen: Machen Sie bitte weiter so! Den anderen Eltern, die vielleicht ein wenig Berührungsängste haben, möchte ich zurufen: Nur Mut! Die Schule Ihres Kindes wird sie mit offenen Armen empfangen."

Das eintägige Symposium ist ein Forum für den persönlichen und fachlichen Austausch. Im Mittelpunkt stehen diese und weitere Fragen: Wie lassen sich Lernprozesse optimieren, was ist hinderlich? Wie kann das gemeinsame Wirken von Schule und Elternhaus gelingen? Welche Herausforderungen treten dabei auf und welche Lösungen gibt es? Was haben Wissenschaftler, Lehrkräfte und Elternvertreter dazu zu sagen? Wer hat welche Rolle?

Als Referent ist auch u. a. Dr. Michael Winterhoff dabei, Kinderpsychologe und Autor des Buches "Warum unsere Kinder Tyrannen werden". Professor Werner Sacher von der Universität Erlangen-Nürnberg wird sich der Frage widmen, wie Eltern und Schule Ihre Zusammenarbeit verbessern können.

Darüber hinaus werden auf dem Symposium 11 Schulen mit dem Gütesiegel Individuelle Förderung ausgezeichnet. Diese Schulen setzen die Leitidee der Individuellen Förderung besonders vorbildlich und erfolgreich um. Insgesamt haben bisher 314 Schulen in Nordrhein-Westfalen das "Gütesiegel Individuelle Förderung" erhalten.

#### **Liste der ausgezeichneten Gütesiegel-Schulen**

*Realschule der Gemeinde Niederkrüchten, Oberkrüchtener Weg 4, 1372 Niederkrüchten*  
*Städtische Katholische Grundschule Marienloh, Sommerbreite 33, 33104 Paderborn*  
*Städtische Grundschule-Süd, Karl-Theodor-Straße, 52428 Jülich*  
*Städtische Katholische Grundschule Ippendorf, Saalestraße 27, 53127 Bonn*  
*Gesamtschule Duisburg-Mitte, Pappenstraße 49-51, 47057 Duisburg*  
*Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule des*

*Kreises Gütersloh, Osningstr. 14, 33829 Borgholzhausen*  
*Städtische Gesamtschule Bockmühle, Ohmstr. 32, 45143 Essen*  
*Städtisches Gymnasium Thomaeum, Am Gymnasium 4, 47906 Kempen*  
*Städtisches Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Siegesstraße 134, 42287 Wuppertal*  
*Marienschule – Privates bischöfliches Mädchengymnasium, Hermannstr. 21, 48151 Münster*  
*Städtische Realschule Enger, Ringstr. 75 – 89, 32121 Enger*

#### **Weitere Informationen zum 4. Bildungspolitischen Symposium:**

[www.schulministerium.nrw.de/BP/ImFokus/4\\_\\_Bildungspolitisches\\_Symposium/4\\_\\_Bildungspolitisches\\_Symposium/index.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/ImFokus/4__Bildungspolitisches_Symposium/4__Bildungspolitisches_Symposium/index.html)

#### **Ansprechpartner:**

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW

## **TURBO-ABI**

Eltern und Schüler wollen die Wahl zwischen G8 und G9 haben! GEW und Eltern kritisieren "Turboabi"  
*Essen, 03.03.2010*

Die anhaltende Kritik am "G8" wird durch eine Elternbefragung der "Bürgerinitiative familiengerechte Schule und Bildung" bestätigt. Demnach halten über 80% der Eltern ihre Kinder in der Sekundarstufe I des Gymnasiums für überlastet, 70% der Befragten verlangen neun Jahre Schulzeit für ihre Kinder an den Gymnasien. GEW und Elterninitiative schlagen deshalb dringend die Wahlfreiheit für den Weg zum Abitur vor.

"Die Kritik der Eltern wird von großen Teilen der Lehrerschaft geteilt. Die GEW schlägt der Landesregierung erneut vor, Schülern und Eltern an den Gymnasien die Wahl zwischen G8 und G9 zu eröffnen," erklärte heute GEW-Landesvorsitzender Andreas Meyer-Lauber in Düsseldorf. Praktisch bedeutet der Vorschlag der GEW, dass in den Gymnasien die sechsjährige Sekundarstufe I wieder hergestellt wird und die Schüler zwischen zwei oder drei Jahren Oberstufenunterricht wählen können.

"Wer mehr höhere Schulabschlüsse anstrebt, muss die Wege zu ihrer Erreichung flexibilisieren", ergänzte der GEW-Landesvorsitzende.

Die Sprecherin der "Bürgerinitiative familiengerechte Schule und Bildung", die Bonner Diplompsychologin Anja Nostadt, fasste das zentrale Ergebnis der Fragebogenaktion, an der sich 3826 Eltern beteiligt haben, zusammen: "85,9% der befragten Eltern sind mit der Schulzeitverkürzung unzufrieden. 3500 Eltern haben zudem eine Petition

unterzeichnet, die wir heute im Landtag übergeben werden." In der Petition wird entweder die Abschaffung der obligatorischen Schulzeitverkürzung an den Gymnasien (G8) oder die sofortige Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 für Eltern und Schüler gefordert.

GEW-Chef Meyer-Lauber erläuterte vor der Landespressekonferenz mögliche schulorganisatorische Lösungen. Er unterstrich, dass vor dem Hintergrund der Elternbefragung flexible Ganztagsangebote an den Gymnasien ausgebaut werden müssten, um die individuelle Förderung je nach Lerntempo der Schüler zu ermöglichen. Meyer-Lauber wörtlich: "Die Gymnasien müssen sich in der Sekundarstufe I Zeit nehmen für Exzellenz, aber auch für die Bewältigung von individuellen Lernkrisen der Schülerinnen und Schüler."

**Weitere Informationen** (Pressemeldung, Infos zur Initiative, Umfrageergebnisse, Text der Petition): [www.gew-nrw.de/index.php?id=2088](http://www.gew-nrw.de/index.php?id=2088)  
[www.g-ib-8.de](http://www.g-ib-8.de)

**Ansprechpartner:** GEW Nordrhein-Westfalen

## GESAMTSCHULBEDARF Längeres gemeinsames Lernen im Trend

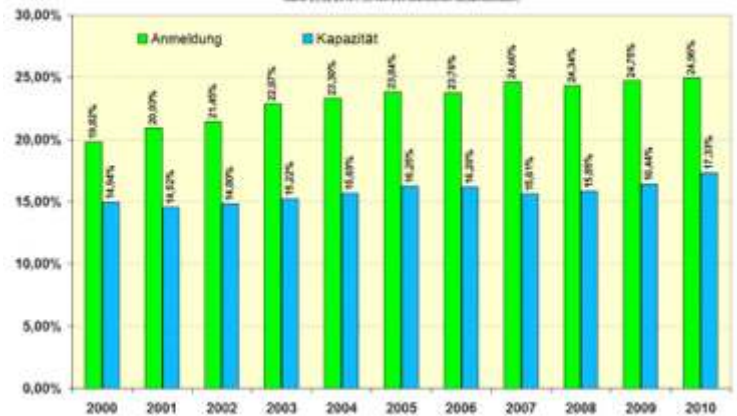
Immer mehr Eltern melden ihr Kind an einer Gesamtschule an - Neue Anmeldezahlen und die Fragwürdigkeit der Schulformempfehlungen  
*Düsseldorf, 26.02.2010*

Im Jahr 2010 wurden 25,0 % der Viertklässler an eine Gesamtschule angemeldet. Seit dem Jahr 2000 ist die Quote von damals 19,8 % um mehr als ein Viertel gestiegen. Längeres gemeinsames Lernen, ein Schulangebot, in dem jeder Abschluss erreichbar ist, und eine Schulkultur, die jedem Kind eine Chance gibt, machen die Attraktivität der Gesamtschule aus. Drei neue Gesamtschulen in Bad Salz-uflen, Köln-Nippes und Lippstadt nehmen erstmalig Kinder auf. Der Bedarf ist weit größer.

Da es aber immer noch zu wenig Gesamtschulplätze in NRW gibt, müssen auch in diesem Jahr trotz zurückgehender Schülerzahlen wieder 14.000 Kinder abgelehnt werden. Und immer noch gibt es Landkreise, in denen keine Gesamtschule angeboten wird. Wo es eine Gesamtschule gibt ist sie attraktiv, und es werden in der Regel weit mehr Kinder als die landesdurchschnittlichen 25 % angemeldet. So betrug die Quote in Wuppertal 42 %, in Solingen 50 % und in Velbert sogar 67 %.

Der Vorsitzende der GGG NRW Werner Kerski erklärt dazu: "Die Landesregierung sollte dem Elternwillen folgen und Gesamtschulneugründun

Anmeldungen und Abweisungen  
bei öffentlichen Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen  
verglichen mit der Zahl der Kinder in Klasse 4  
Stand: 23.02.2010 (17:00 Uhr von 200 öffentlichen Gesamtschulen)



Übersicht Anmeldungen und Abweisungen - Bild: LER-NW

gen fördern. Das Gegenteil ist der Fall.

Es wird versucht, Neugründungen zu verhindern. Zudem wird den Kindern an den neuen Gesamtschulen per Grundsatzbeschluss der Landesregierung der Ganztagsunterricht verwehrt." Besonders aktiv in der Ablehnungsfront zeigt sich wieder einmal der Kölner Regierungspräsident Hans Peter Lindlar. Mit aller Macht versucht er, Neugründungen zu verhindern. In Sankt Augustin müssen Eltern wie vorher in Bonn ihr Recht auf die freie Schulwahl einklagen. Mit Verfahrenstricks wird versucht, dem Elternwillen auf Neugründung einer Gesamtschule nicht nachzukommen. Damit wird das Grundrecht der freien Schulwahl missachtet.

Die Gesamtschulen melden einen landesweiten Anmeldeboom auch für ihre gymnasialen Oberstufen. Die Attraktivität der Gesamtschuloberstufe ist in einem Maße gestiegen, dass an vielen Orten mehr als die Hälfte der externen Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können. So stehen an der Gesamtschule Saerbeck 75 Anmeldungen nur 33 Plätze und an der Gesamtschule Wesel den 71 externen Anmeldungen nur 24 Plätze gegenüber. Viele Schülerinnen und Schüler mit der Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe müssen auf Grund fehlender Plätze abgelehnt werden. Diesen Jugendlichen wird die Chance zum Abitur verwehrt. Dies bedeutet eine grobe Ungerechtigkeit für die betroffenen Jugendlichen und lässt Bildungsreserven ungenutzt, die wir für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes dringen benötigen.

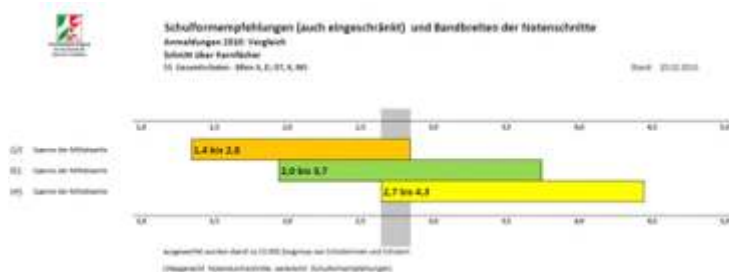
### Neue Daten zur Fragwürdigkeit der Schulformempfehlungen der Grundschulen

Die Diskussion um den Wert der Schulformempfehlungen der Grundschulen gem. § 11 (4) SchulG NRW, die die Grundschulen in der vierten Klasse formulieren und die derzeit für die Eltern eine verbindliche Vorgabe für die Wahl der weiterführende Schule in der Sekundarstufe I darstellen, kommt nicht zur Ruhe.

## Neue Daten aus NRW

Die Schulleitungsvereinigung der Gesamtschulen hat daher das Anmeldeverfahren 2010 genutzt, um aktuelle Daten für einen Vergleich der ausgesprochenen Grundschulschulempfehlungen und der mit diesen Empfehlungen verbundenen Leistungsnoten zu erheben. Die Gesamtschule ist ja die einzige Schulform in NRW, der in analytisch verwertbarem Umfang Zeugnisse mit allen in NRW möglichen Schulformempfehlungen vorgelegt werden.

Von den ca. 220 Gesamtschulen haben 74 Schulen bereits Daten zur Verfügung stellen können. Im Interesse eines nachvollziehbaren Vergleichs wird im Folgenden auf die Daten derjenigen Schulen Bezug genommen, die die Noten der Kernfächer, i.d.R. Deutsch, Mathematik, Sachkunde, berücksichtigen. Bildet man die Mittelwerte der Ober- bzw. Untergrenzen dieser Spannen, um statistische Ausreißer zu relativieren, so ergeben sich geringere Spreizungen, ergibt sich folgendes Bild:



Schulformempfehlungen und Bandbreiten der Notenschnitte  
Bild: LER-NW

Wie sehr die Spannen zu den drei Bereichen auch bei den einzelnen Gesamtschulen variieren, lässt sich an den Übersichten im Anhang (Anhänge 1 bis 3) erkennen.

## Schulformempfehlungen und Notenschnitt: was fällt auf?

Aus unserer Sicht ist bei den erhobenen Daten besonders bemerkenswert: Die Spannen der Durchschnittsnoten zu den Empfehlungen sind überaus breit und diese Spannen, selbst die Spannen der gemittelten Notenschnitte, zeigen bemerkenswerte Überschneidungsbereiche. So gibt es in NRW offenbar Schülerinnen und Schüler, die mit einem Kernfachschnitt von 2,7 oder 2,8 die Berechtigung zum Besuch des Gymnasiums zugesprochen bekommen. Und es gibt Schülerinnen und Schüler, die mit dem gleichen Schnitt aus Sicht der Grundschule ausschließlich für den Besuch einer Hauptschule geeignet sind.

Die Noten allein geben offenbar nicht den Ausschlag; die wissenschaftliche Diskussion zum Thema lässt erkennen, was noch eine Rolle spielen kann: der Sozialstatus und der damit verbundene Habitus der Familie, das Geschlecht, der Migrationsstatus, ... (vergl. u.a. WZB 2009).

## Kritik am Wert der Gutachten für die individuelle Schullaufbahn

Im Kontext der bundesweiten schulpädagogischen Diskussion bestätigen die von der SLV-GE NRW erhobenen Daten die Kritik am Wert der Prognosen der Grundschulen bezüglich der Schullaufbahnen und des Schulerfolgs ihrer Schülerinnen und Schüler in eindrucksvoller Weise. Damit sind aus unserer Sicht die Grundschulempfehlungen ein untaugliches Instrument für die Steuerung der Bildungswege der einzelnen Kinder.

LER, GGG und SLV-GE NRW sind mit dieser Einschätzung des geringen Prognosewertes der Schulformempfehlungen in den vierten Klassen der Grundschulen nicht allein: Nicht zuletzt auch der Grundschulverband NRW teilt diese Auffassung (s. Stellungnahme für die Anhörung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 27.01.2010 im Landtag NRW.).

## Kritik am Wert der Gutachten für die Schulentwicklungsplanung

Aus Sicht von GGG, LER und SLV-GE NRW sind die Grundschulempfehlungen wegen ihrer geringen Prognosequalität auch ungeeignet, Schulstrukturentscheidungen vor Ort zu begründen, wie dies in den Städten Bonn und Düsseldorf versucht worden ist.

## Schlussfolgerung – ein Zitat

*"Wir weisen allerdings darauf hin, dass nach wie vor das gegliederte Schulwesen Ursache vieler Probleme der Grundschule und der Sekundarstufe bleibt. Erst wenn Kinder – wie in nahezu allen anderen zivilisierten Ländern dieser Erde – länger gemeinsam lernen können, werden auch die Schulen überall das anbieten können, womit jetzt noch die Nachhilfe-Institute werben: Erfolgreich lernen ohne Stress" (GSV NRW 2010, S. 3).*

Dem haben wir aus der Sicht der Gesamtschulen wenig hinzuzufügen. Längeres gemeinsames Lernen ist das Grundprinzip der Gesamtschule in NRW – und immer mehr Eltern wissen dieses Angebot zu schätzen.

(Gemeinsame Presseerklärung der Schulleitungsvereinigung der Gesamtschulen in NRW, des Landeselternrates der Gesamtschulen NW und der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule Nordrhein-Westfalen e.V.)

## Ansprechpartner

Landeselternrat der Gesamtschulen NW e.V. (LER)

## Termine und Veranstaltungen

### Vorträge im Centrum (CfTW) Lüdinghausen:

Dienstag, 04.05.2010

#### **Rechnen lernen ist gar nicht so leicht**

Immer wenn es ans Rechnen geht, verdunkelt sich Lenas Gesicht. Viel lieber würde sie jetzt mit ihren Freundinnen draußen spielen, aber sie braucht so viel Zeit für die Mathe-Hausaufgaben. Oft hat sie sogar ein richtiges Ergebnis, aber sie hat mehr Zeit als die anderen dafür gebraucht und meistens kann sie gar erklären, was sie da gerechnet hat. Und sie weiß ganz sicher: „Das nächste mal wird genau so schrecklich.“

Die oft seltsamen Rechenwege der Kinder zu verstehen und wirksame Hilfen geben zu können, ist das Ziel dieses Abends.

Referent: Christoph Dissel

19:30 Uhr, Dauer 60 Min.

Anmeldung bis Freitag, den 30.04.2010

Dienstag, 01.06.2010

#### **Hilfe, mein Kind konzentriert sich nicht?**

Schon wieder zappelt Lisa bei den Hausaufgaben nur herum, anstatt endlich damit anzufangen und Paul schaut den Vögeln am Fenster zu, obwohl doch morgen eine wichtige Mathearbeit ansteht. Was können Eltern tun, um den Kindern zu helfen, sich zu konzentrieren? An diesem Abend haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich zu informieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Referentin: Judith Volkmann

19:30 Uhr, Dauer 60 Min.

Anmeldung bis Freitag, den 28.05.2010

Dienstag, 06.07.2010

#### **Das tückische Lesen und Schreiben lernen**

Immer gibt es Stress, wenn mein Kind lesen oder schreiben soll.

Der kleine Tim windet sich förmlich, wenn er etwas schreiben soll. Vorlesen lässt er sich gerne, aber selbst lesen klappt gar nicht. Er fängt an herumzukaspern, hat Durst oder rettet sich sonst wie aus der Situation. Warum Tim sich so verhält und wie man als Eltern ihm helfen kann, erfahren Sie an diesem Abend.

Referentin: Silke Beckhaus

19:30 Uhr, Dauer 60 Min.

Anmeldung bis Freitag, den 02.07.2010

Dienstag, 07.09.2010

#### **Elterncoaching Eltertraining**

Fühlen Sie sich manchmal völlig ausgebrannt und hilflos? Alle wollen etwas von Ihnen und Sie werden doch nicht allen gerecht. Plagt Sie das schlechte Gewissen und fragen Sie sich auch, warum bei den anderen alles so gut läuft, während Sie sich schon wieder mit Ihrem Kind gestritten haben?

An diesem Abend wird ein kleiner Einblick in das System Familie gegeben. Wie funktioniert das Zusammenspiel und warum kämpfen Sie manchmal gegen Windmühlen, ohne dass sich etwas verändert?

Sie haben die Möglichkeit, sich über das Thema Elterncoaching und Eltertraining zu informieren, Fragen zu stellen und unsere Familienberaterin kennen zu lernen.

Referentin: Judith Volkmann

19:30 Uhr, Dauer 60 Min.

Anmeldung bis Freitag, 03.09.2010

Dienstag, 05.10.2010

#### **Wie lernt mein Kind Vokabeln?**

Ihr Kind ist auf der weiterführenden Schule oder hat den Wechsel vor sich. Vokabeln lernen fällt nicht jedem Kind in den Schoß. Einfache Lerntechniken können das Vokabeln lernen vereinfachen und das Kind hat sie nicht schon nach ein paar Tagen wieder vergessen. Wir werden gemeinsam einfache Techniken erlernen, die dann sofort im Alltag umsetzbar sind und ein dauerhaftes Lernen ermöglichen. Aus dem Lernfrust kann so ein Lernerfolg werden.

Referentin: Judith Volkmann

19:30 Uhr, Dauer 60 Min.

Anmeldung bis Freitag, 01.10.2010

### Weitere interessante Termine für Sie aufgeschnappt

#### **Didacta**

Die Bildungsmesse in Köln

16.-20. März 2010

Geöffnet täglich ab 9.00 Uhr

#### **III: All-European Dyslexia Conference of the European Dyslexia Association, Brügge**

Mehr Infos unter: [www.khbo.be/eda-khbo-dyslexiaconference](http://www.khbo.be/eda-khbo-dyslexiaconference)

22.-24. April 2010

#### **17. Bundeskongress Legasthenie und Dyskalkulie im Congress Center Erfurt**

Weitere Infos unter [www.bvl-legasthenie.de](http://www.bvl-legasthenie.de)

18.-20. März 2011

Hier ein Text, der uns besonders gut gefällt und der deshalb in unserem Wartebereich an der Wand hängt. Viele Eltern, die zu uns kommen, fragen uns, ob sie sich diesen Text kopieren können. Leider weiß von unseren Mitarbeitern niemand mehr, wo wir ihn erstmals gelesen haben:

## **Zum Nachdenken**

### *Ich liebe dich*

*Mit Stolz aber auch Sorge begleite ich deinen Weg,  
das Verwirrspiel der Buchstaben und Zahlen,  
wenn ich es mir so manches Mal überleg´,  
unermüdlich erträgst du die schulischen Qualen.*

*Dein Strahlen dringt warm und tief in mein Herz,  
von deinen Erfolgen erzählst du ganz entspannt,  
deine Tränen hingegen erfüllen mich mit Schmerz,  
wieder einmal wurden deine Stärken verkannt.*

*Du blickst zurück, du hast die Hürden genommen,  
sie haben dich stark – aber auch verletzlich gemacht.  
Du fragst dich, müssen nicht endlich bessere Zeiten kommen,  
was hat die Bildungspolitik in den vielen Jahren vollbracht?*

*Legasthenie und Dyskalkulie sind unsere täglichen Begleiter,  
sie werden immer ein Bestandteil unserer Gesellschaft sein,  
wir brauchen endlich eine Vielzahl liebevoller Wegbereiter,  
lasst unsere wunderbaren und begabten Kinder nicht allein!*

### *Ich liebe dich – mein Kind*

(Quelle unbekannt)

©2009 Centrum für Teilleistungsschwächen und Wahrnehmungsstörungen  
Newsletter aus dem Centrum für Teilleistungsschwächen und Wahrnehmungsstörungen  
Herausgeber: Silke Beckhaus, Centrum für Teilleistungsschwächen und Wahrnehmungsstörungen  
Wolfsberger Straße 17, 59348 Lüdinghausen, 02591 / 949874  
Kontakt zur Redaktion: [info@centrum-lh.de](mailto:info@centrum-lh.de)  
Internetpräsenz: [www.centrum-lh.de](http://www.centrum-lh.de)

Satz: [wavetool.de](http://wavetool.de) - internet & serviceagentur